



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nummer: 421

September 2018



Laudato si ...

Schöpfung als Geschenk Gottes





PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nr. 421

September 2018

Impressum

PFARRBLATT

Pfarre St. Magdalena

Nummer: 421 – September 2018

Medieninhaber und Redaktion / für den Inhalt verantwortlich:

**Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8**

Dechant und Stadtpfarrer
Geistl. Rat Mag. Zoltán Papp und
Redaktionsteam:

Margit Cuder
Johanna Krivograd
Josefine Naverschnigg
Jasmin Regenye
Roswitha Schneider
Annemarie Rodler
Otto Stanta

Bildmaterial: Pfarre Völkermarkt
Sofie Oberortner
Josefine Naverschnigg

Tel.: 04232/2429
Mobil: 0676-8772-8735

eMail:

voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at

Internetadresse:

<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarre/pfarre/C3273>

**Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere
Seelsorger:**

Dechant Zoltán PAPP

0676-8772-8735

Dipl.-Theol.

Thomas V. M. GRIMM (Kaplan)

0650-2327-359



Dechant / Stadtpfarrer
Zoltán PAPP

Wenn wir einen Wunsch frei hätten...

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

Stellen sie sich einmal vor, sie hätten einen Wunsch frei. Das wäre wunderschön, aber zugleich auch belastend. Denn man kann so eine Gelegenheit auch leichtsinnig vertun. Viele Geschichten und Märchen handeln vom Wünschen. Da wird erzählt, dass eine gute Fee armen Menschen begegnet, um ihnen einen Wunsch, manchmal sogar drei Wünsche zu erfüllen.

Das Märchen „Von den drei Wünschen“¹ handelt von einem alten streitsüchtigen Ehepaar, dem eine Fee drei Bitten gewähren möchte. Die beiden haben drei Tage Zeit zum Überlegen, was sie sich am meisten Wünschen. Als die Zeit fast zu Ende ist und die Eheleute beim Abendessen ihre Suppe löffeln, spricht die Frau plötzlich und unüberlegt aus, wie gerne sie jetzt noch eine Wurst im Teller hätte. Der Wunsch geht sofort in Erfüllung. Als der Mann merkt, dass damit bereits der erste Wunsch verscherzt ist, wird er sehr wütend. Er brüllt und flucht, die Wurst solle ihr

doch an die Nase wachsen. Auch das geschieht sogleich. Nun bleibt den beiden nichts anderes übrig, als ihren dritten Wunsch dazu zu nutzen, die Frau von der Wurst im Gesicht zu befreien. So schnell haben sie ihre drei Wünsche vergeudet. Und ihr Leben hat sich nicht zum Guten verändert – eine traurige Geschichte.

Man könnte viele Dinge auf der Wunschliste haben: Wohlstand, ein langes und gesundes Leben, viele Freunde und Anerkennung, Sicherheit.

Reichen diese Wünsche, um wirklich glücklich zu leben? Ja und nein. Wir sehnen uns danach, die perfekte Mischung zu finden, die unserem Leben Zufriedenheit und Sinn verleiht. Ich würde auf mein Herz hören. Ein hörendes Herz...ein Herz, das offen ist für die anderen, mitfühlend und hilfsbereit ist. Ein Herz, das genau weiß, was gut und böse ist. Ein hörendes Herz ist offen und voller Liebe für die Menschen und für Gott. Ein hörendes, ein weises, mitfühlendes und aufrichtiges Herz hilft uns, gut durch das Leben zu kommen. Es hilft uns,

richtig auszuwählen. Genau wie das Wünschen, ist das Wählen nicht so einfach.² Welche Prioritäten bestimmen mein Leben? Wie bin ich mir sicher, dass die Entscheidung richtig getroffen wurde? Im Nachhinein ist immer einfach zu reden. Aber: Wer Ohren und Herz weit offen hat, um die oft so leise Stimme Gottes zu hören, kann sich sicher sein, dass so mancher Wunsch, der eigentlich unerreichbar scheint, doch in Erfüllung geht.

Ihr Pfarrer

Zoltán Papp



Bild: Peter Weidemann
In: Pfarrbriefservice.de

¹ Friedrich Kreutzwald: Estnische Märchen, Halle, 1869.

² Gottes Wort im KJ.

JAHRESZIEL: BARMHERZIGKEIT LEBEN UND ERLEBEN – ACHTSAM UND OFFEN ZUM NEUEN" WIR"
 Barmherzigkeit schafft Gemeinschaft



**Gebetsanliegen
 des Papstes**

September 2018

Um freien Zutritt aller Jugendlichen zu Bildung und Arbeit in den jeweiligen Ländern ,Afrikas.

Bis Dezember 2018 sollen möglichst viele Menschen des Pfarrverbandes Völkermarkt / Trixnertal

- die Barmherzigkeit Gottes durch unser gelebtes Miteinander spüren und erfahren.
- erkennen, dass durch die Barmherzigkeit unserem Nächsten gegenüber sich unsere Welt zum Besseren hin verändert.
- erleben: In unseren Pfarren und im Pfarrverband ist eine neue Kultur des Miteinanders gewachsen.



Gebetsanliegen

Diözesanadministrator
 Engelbert Guggenberger

September 2018

Für die Lehrer, Erzieher und Wissenschaftler, die junge Menschen auf ihrem Bildungsweg begleiten: dass sie ihnen das nötige Wissen vermitteln und sie befähigen, dieses zum Wohl der Menschen einzusetzen.

Überlegungen für den Monat September

Laudato si...

ZIEL:

Die Schöpfung als wunderbares Geschenk Gottes an uns und Grundlage unseres Lebens feiern.

Menschen erkennen,

dass ihre Aufgaben im Bereich der Schöpfung, ihre Pflichten der Natur und ihrem Schöpfer gegenüber Bestandteil ihres Glaubens sind.

(Franziskus in Laudato si /64)

WARUM?

IST- ZUSTAND	IDEAL	WEG/SCHRITT
<p>Ökologische Problematik: es ist 5 vor 12 (Klimawandel, Wasserfrage, ökol. Vielfalt...)</p> <p>Wir konsumieren auf maßlose und undisziplinierte Weise die Ressourcen unserer Erde.</p> <p>Es wächst aber auch das Bewusstsein ihrer Gefährdung und Zerbrechlichkeit</p>	<p>Nicht nur das „Bebauen“, auch das „Behüten“ ist unser Auftrag (Genesis 1-2)</p> <p>Das Engagement für die Bewahrung der Schöpfung ist kein beliebiges Arbeitsfeld neben vielen anderen, sondern eine wesentliche Dimension kirchlichen Lebens..</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schöpfungszeit (zw. 1.Sept. u. 4. Okt) • Ernte – Dank • die Schöpfung feiern (sonntags) • Bemühen um nachhaltigen Lebensstil • Vorträge <p>Literaturvorschlag: Laudato si ...</p>



Nächste Bibelrunde

Montag

17. September 2018

Montag

01. Oktober 2018

jeweils um

um 19.00 Uhr

im Pfarrhof St. Magdalena,
 in der Kirchgasse 8.



ZUM NACHDENKEN



Am 1. August war der diesjährige Welterschöpfungstag.

Der Earth Overshoot Day „Welterschöpfungstag“ ist in einer jährlichen Kampagne der Organisation Global Footprint Network ein bestimmter Tag des Jahres, an dem die menschliche Nachfrage an natürlichen Ressourcen die Kapazität der Erde zur Reproduktion dieser Ressourcen übersteigt.

War im Jahr 2000 der Tag noch mit 01.11. und vor genau zehn Jahren noch mit dem 23.09. datiert, so ist es dieses Jahr ein Signal, dass wir mehr Verantwortung für unsere Schöpfung übernehmen müssen.

Damit wurde die Gesamtleistung der Natur auf unserem Planeten Jahr 2018 in 7 Monaten aufgebraucht. Ab 02.08.2018 übersteigt der ökologische Fußabdruck der Menschheit die Biokapazität der Erde.

In Österreich war der global faire Anteil am Planeten bereits am 13. April 2018 aufgebraucht. Würde die gesamte Menschheit so ressourcenintensiv leben wie Herr und Frau Österreicher, wären drei Planeten von der Qualität der Erde erforderlich.

Jeder einzelne kann selbst seinen täglichen Beitrag leisten, um die „Erschöpfung“ zu verlangsamen.

Lobgesang der Schöpfung

Mein Gott,
wie schön ist deine Welt,
wie großartig ist deine Schöpfung,
wie wunderbar sind alle deine Werke.
Mein Gott,
wie überraschend bunt sind all die
vielen Seiten
im großen Bilderbuch deiner Schöpfung.
Mein Gott,
wie geheimnisvoll ist das Wechselspiel
der von dir immer neu geschenkten Zeit
von Morgen und Abend, von Tag und
Nacht.
Mein Gott,
wie zahlreich sind deine Fingerabdrücke
in den unterschiedlichsten Kunstwerken,
die du in der Natur geschaffen hast.
Mein Gott,
wie gewaltig und sanft sind die Kräfte
in den Schauspielen der Elemente von
Feuer und Wasser, Luft und Erde.
Mein Gott,
wie vielfältig und geistreich hast du
Farben und Formen
verteilt in Bäumen und Blumen,
Pflanzen und Tieren.
Mein Gott,
wie einzigartig und schön
hast du Gesicht und Wesen eines
jeden Menschen auf dieser Erde
ersonnen.
Mein Gott,
ich stimme ein in die Sonnengesänge
und Loblieder aller deiner
Kreaturen in deiner schönen Welt.

*Paul Weismantel in: Reinhard Kürzinger /
Bernhard Sill, Das große Buch der Gebete. Über
800 alte und neue Gebetstexte für jeden Anlass.
HOHE Verlag, Erfstadt. 2007.*



Gedanken zum Gebet

Dr. Stella Maria **Urbas**

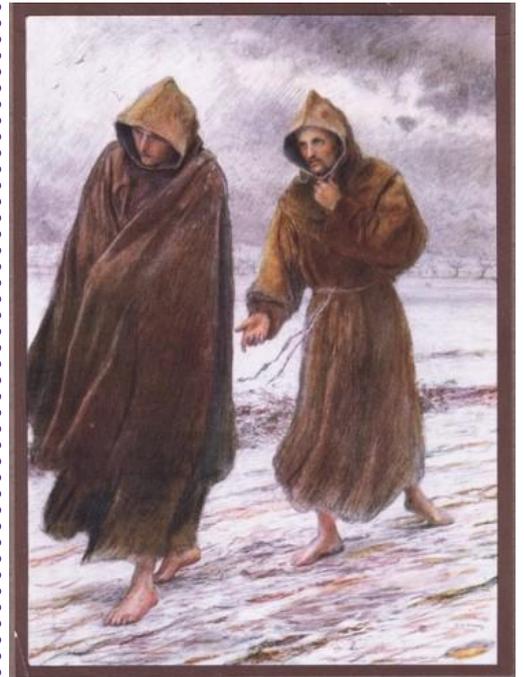
Bruder Leo und der Hl. Franciscus gehen spazieren. Unterwegs bemerkt der hl. Franciscus dass Bruder Leo traurig ist. Franciscus fragt nach: „Bruder Leo, mir scheint, dass du traurig bist?“ Bruder Leo antwortet: „Ja, weißt du, Franciscus, wenn ich bete, dann kommen mir so viele andere Gedanken. Ich sehe dann, was ich falsch gemacht habe, oder was andere mir angetan haben. Kaum komme ich in die Stille und versuche mich auf Gott hin zu sammeln, sind eine ganze Menge anderer Bilder da, auch viel Belangloses mit dem ich dann meine Zeit vertue. Manchmal steht auch meine eigene Schuld vor mir und ich komme mir schlecht oder nutzlos vor.“

Franciscus denkt ein wenig nach und antwortet: „Weißt du Bruder Leo, wenn du beim Gebet auf deine eigene Schwäche, deine Schuld, deine Angst, dein Versagen schaust, dann bist du wie jemand, der auf eine Feier eingeladen ist. Er hat sich schön gemacht, geht zur Einladung und ganz plötzlich im Eingangsbereich überkommen ihn Zweifel ob er auch schön genug angezogen ist, ob er überhaupt zu dieser Gesellschaft passt, er findet plötzlich sein Kleid ist nicht schön genug, seine Frisur passt nicht und überhaupt fühlt er sich ganz unwohl, er lässt dann den Kopf hängen, sieht nur noch sich selbst und bemerkt gar nicht, dass der Freund, der ihn eingeladen hat, schon in der Türe steht und ihn erwartet!“

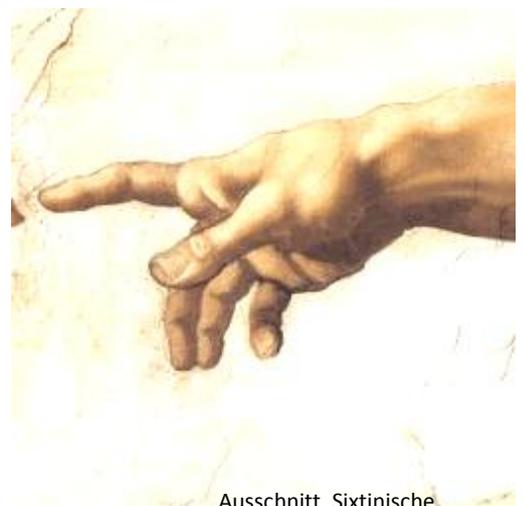
Beim Gebet ist es wichtig, dass du von dir weg schaust auf den ganz anderen hin: auf seine Ruhe, auf seine Schönheit, auf seine ausgestreckte Hand, auf seine Liebe und seine Einladung. Du darfst von dir wegschauen, bis du ganz beim „DU“ des anderen ankommst, bis du „DU“ sagen kannst und dieses „Du“ dein Herz, dein Wesen berührt. Wir dürfen höher, viel höher schauen. Allein die Liebe löst alle Dunkelheiten auf.“

Bruder Leo lächelt und sagt, er will es versuchen.

Quelle: E. Leclere OFM, Weisheit eines Armen, Franziskus gründet weinen Orden.



Der heilige Franziskus geht zu Bruder Leo über, wo die vollkommene Freude gefunden wird, 1919 von **Eugene Burnand**
1919 · Farblithographie ·



Ausschnitt Sixtinische Kapelle: Ausgestreckte Hand Gottes

Aus dem Pfarrkindergarten



Maria HABERNIK
Kindergartenleiterin



Die Tore des Kindergartens sind ab 4. September 2018 wieder geöffnet. Wir freuen uns auf ein schönes und ereignisreiches Kindergartenjahr mit allen „neuen“ und „alten“ Kindern.

Jetzt noch ein paar Tipps um die Trennung zwischen Eltern und Kind ein bisschen zu erleichtern:

- Erklären Sie ihrem Kind, warum es in den Kindergarten muss (weil sie arbeiten, weil sie Geld verdienen müssen..)
- Immer wieder vom Kindergarten positiv berichten
- Nicht mit dem Kindergarten drohen
- Etwas Vertrautes von zu Hause mitgeben (Stofftier)
- Nicht gehen ohne sich zu verabschieden
- Zeit für Ihr Kind nehmen



O wie schön

Begrüßungslied im Kindergarten

T/M: B. Völkel

Refrain

O wie schön, o wie schön, dass wir uns heu - te sehn!

Fine **Strophe**

O wie schön, o wie schön, dass wir uns sehn! 1.Mei - ne

Refrain

Hän - de kön - nensich dreh - en, aufden Fü - ßen kann ich gut steh - en. Gu - ten

D.C. al Fine

Mor - gen, ich bin da, gu - ten Mor - gen, wir sind da!

2. Meinen Mund mach ich auf und ich staune,
davon krieg ich gleich gute Laune!

4. Durch die Hände kann ich gucken,
und mit meiner Nase zucken.

6. Lieber Gott, hör mir zu, wie ich klinge,
wenn ich patsche und klatsche und singe.

3. Auf den Kopf kann ich vorsichtig klopfen,
mit den Fingern die Ohren verstopfen.

5. Lieber Gott, ich kann hören und sehen,
mit den Armen weit kann ich mich drehen.

7. Dieser Morgen, mein Gott, ist zum Lachen
und ich freu mich auf das, was wir machen.

Hl. Maria Magdalena

PATROZINIUM unserer Stadtpfarrkirche



Maria Magdalena gehört zu der Frauengruppe, die Jesus begleitet hat, Sie stammt aus Magdala, einem Dorf am See Genezareth. Wir erfahren nur wenig Persönliches; Jesus hat sie geheilt, von einer schweren, vielleicht psychischen Erkrankung. Maria Magdalena folgt als Jüngerin Jesus nach und unterstützt ihn bei seiner Verkündigung, materiell und ideell.

Papst Franziskus brachte die besondere Bedeutung der Maria Magdalena 2016 zum Ausdruck, indem er ihren Gedenktag am 22. Juli zu einem **Fest** im liturgischen Kalender aufwertete und mit den Festen der anderen Apostel gleichstellte. Bisher war der 22. Juli lediglich ihr Gedenktag.

Sie sei die erste Zeugin und Evangelistin des Sonntags der Auferstehung und verkündet die Botschaft von der Auferstehung des Herrn wie die übrigen Apostel, so lautete die Begründung.

Für die Wertschätzung dieser besonderen Frau war das ein wichtiger und großer Schritt aus Rom.

Die Stellung Maria Magdalenas im Kreis der Jüngerinnen und Jünger und ihre Nähe zu Jesus muss herausragend gewesen sein, sonst wäre ihr Erste-Zeugin-Sein nicht übereinstimmend in den Evangelien überliefert worden. Eine Frau, die dem Auferstandenen als Erste begegnet, das hätte man in einer patriarchalen Welt eher, wenn möglich, unter den Tisch fallen lassen.

Thomas von Aquin nannte Maria Magdalena bereits im 13. Jahrhundert die „Apostelin der Apostel“.

In der sonntäglichen Wortgottesdienstfeier gedachten wir dieser besonderen Frau, die Vorbild für uns sein könnte und der unsere Kirche geweiht ist.

Eine kleine Agape bildete den Abschluss dieses Festes.



Otto STANTA

Fahrt nach Metnitz zum Totentanz

Am Samstag, dem 28. Juli 2018, führte uns ein vom Pfarrverband und Dekanat gemieteter Bus, vollbesetzt mit gemischten Gefühlen ins Metnitztal: Ein Totentanz sollte uns gezeigt werden. Im dortigen Totentanzmuseum führte uns Frau Dr. Helga Schaunig in dieses einzigartige mittelalterliche Fresko des dortigen Karners ein. Je später der Nachmittag, umso größer wurde die Zahl der Menschen, die nach Metnitz strömten, um das Schauspiel zu erwarten, das erst bei Einbruch der Dunkelheit beginnen sollte. Der kleine Ort bot alles auf, um uns die Zeit bis dahin zu verkürzen: Aufmarsch der Trachtenkapelle und der Schützen. Dann wurde es langsam dämmerig und wir versammelten uns um den Karner, den heute eine Kopie des Totentanzfreskos aus der Zeit um 1500 ziert. Es wurde dunkel und aus dem Schatten erschien der Tod, der die Menschen aus allen Ständen der Gesellschaft mit sich nahm. Eine Geige ertönte und die Totenglocke begleitete den Abgang. Totenlieder erklangen und trotzdem war es ein tröstliches Schauspiel, das uns alle ergriff. Endlich erschien der Vollmond über den Wäldern des Metnitztales und wir durften beeindruckt unsere Heimreise antreten.



Messe und Autosegnung zum letzten Mal am alten ÖAMTC-Gelände

Schon sehr lange Jahre lädt die Bezirksgruppe Völkermarkt des ÖAMTC im Monat August die Völkermarkterinnen und Völkermarkter zur Christophorus Feier. Heuer war es das letzte Mal, dass wir uns in ökumenischer Verbundenheit mit der evangelischen Pfarrgemeinde am alten Stützpunktgelände trafen - im Herbst soll der neue Stützpunkt bezugsfertig sein.

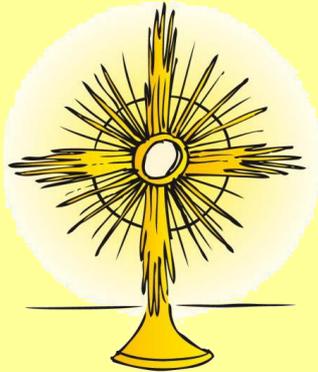
Unter Mitwirkung des evangelische Pfarrers **Igor Vukan** feierten wir mit unserem Dechant **Zoltán Papp** die heilige Messe. Gesanglich umrahmte den Gottesdienst das **Ensemble "Octonal"**.

Nach der Eucharistiefeier und der Segnung der Fahrzeuge waren, wie immer, alle Anwesenden zu einem kleinen Imbiss mit Getränk eingeladen





25. September ANBETUNGSTAG



08. 00 Uhr

Aussetzung des Allerheiligsten – Andacht

Damit das Allerheiligste bis zur Messe und zu den Anbetungsstunden der Wohnviertel am Nachmittag keinen Augenblick allein ist, haben wir Listen vorbereitet.

Bitte tragen Sie sich ein, wenn Sie in dieser Zeit eine halbe Stunde vor dem Herrn verbringen können und wollen.

10. 00 Uhr

HL. MESSE

BEICHTGELEGENHEIT vor den Gottesdiensten

ab 14.00 Uhr
Anbetungsstunden der **Wohnviertel.**

- 14.00 Uhr – 14.45 Uhr **Innere Stadt**
- 14.45 Uhr – 15.30 Uhr **Umfahrungsstraße**
- 15.30 Uhr – 16.15 Uhr **Griffner Vorstadt**
- 16.15 Uhr – 17.00 Uhr **Kreuzbergsiedlung**
- 17.00 Uhr – 17.45 Uhr **Mühlgraben**
- 17.45 Uhr – 18.30 Uhr **Neubruich**

18.30 Uhr **Feierlicher
Schlussgottesdienst**

Hallo Kids!

JUNGSCHAR

echt stark!

MARIA
THEUERMANN

SUSANNE
SMOLNIK



singen

Andacht hören

beten

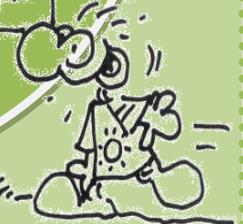
spielen - drinnen & draußen

kochen

quatschen

Jungschar-Sport

basteln



WANN :

ab dem 20.09. 2018 immer **DONNERSTAG**
von 16.30 -18.30 Uhr

WO: im Pfarrhof St. Magdalena

WER: alle Kinder ab der ersten Volksschulklasse
sind herzlich willkommen!

Es besteht heuer zum ersten Mal auch die Möglichkeit, dass wir die Kinder von der Nachmittagsbetreuung abholen. Das müsste natürlich vorher noch von den Eltern und den Betreuern abgesprochen werden.

Das Sakrament der Taufe hat empfangen:



Paul Pasterk-Stanarevic
Simon Petritz
Emilia-Annika Huber

Wir wünschen den Kindern Gesundheit und Gottes Segen auf ihrem Lebensweg.

Unseren Senioren herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!



02.09. Edeltraud Köchl
05.09. Seraphine Ambrosch
05.09. Ottilie Laure
05.09. Hannelore Huss

06.09. Ludmilla Jenschatz
06.09. Regina Koller
06.09. Maria Wallnegger
07.09. Käthe Kriegl
07.09. Angela Volautschnigg
08.09. Gerd Wallnegger
12.09. Augustine Lobnig
13.09. Christine Scharf
22.09. Clothilde Primig
23.09. Elisabeth Edlacher
24.09. Erika Schweinzer
25.09. Michael Zwarnig
25.09. Josefine Naverschnigg
26.09. Johanna Maurer
26.09. Gerda Trasischker
27.09. Josef Vavra
29.09. Josef Saliternig
30.09. Helga Molderings

Wir beten für unsere Verstorbenen:



17.07. Gertrud Zuschnig
28.07. Kraßnig Wilhelm
03.08. Siegfried Wolfgang Knauder
11.08. Herta Merva

Der Herr schenke ihnen jenen Frieden, den nur er geben kann!



Pfarrblattspenden

Ein ganz herzliches Dankeschön allen, die bereits einen Unkostenbeitrag für unser Pfarrblatt überwiesen und dadurch gleichzeitig Ihre Wertschätzung für unser Kommunikationsblatt ausgedrückt haben.
Danke!

Geldspenden für die Stadtpfarrkirche sind eingegangen

anonym

Den Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!

Spenden für die Renovierung unserer Stadtpfarrkirche St. Magdalena

erbitten wir auf das Konto bei der

**Raiffeisenbank
Völkermarkt,
IBAN AT97 3954 6000
0002 5403 oder direkt im
Pfarrhof**

TERMINE

02.09. Sonntag	10.00 Uhr	22. Sonntag im Jkr. Pfarrgottesdienst
07.09. Freitag	18.30 Uhr	MONATSWALLFAHRT ST. MARTIN
09.09. Sonntag	10.00 Uhr	23. Sonntag im Jkr. Pfarrgottesdienst 10.00 PFARRFEST ST. GEORGEN
14.09. Freitag	18.30 Uhr	KREUZERHÖHUNG PATROZINIUM Kreuzbergl
16.09. Sonntag	10.00 Uhr	24. Sonntag im Jkr. Pfarrgottesdienst 08.30 ERNTE-DANKFEST ST. FRANZISCI
17.09. Montag	19.00 Uhr	BIBELTEILEN
23.09. Sonntag	10.00 Uhr	25. Sonntag im Jkr. Pfarrgottesdienst 08.30 ERNTE-DANKFEST ST. STEFAN 10.00 ERNTE-DANK und PFARRFEST KLEIN ST. VEIT
25.09. Dienstag	08.00 Uhr 10.00 Uhr 18.30 Uhr	ANBETUNGSTAG Aussetzung des Allerheiligsten Heilige Messe Feierlicher Schlussgottesdienst
30.09. Sonntag	10.00 Uhr	26. Sonntag im Jkr. Pfarrgottesdienst 10.00 ERNTE-DANK ST. GEORGEN
01.10. Montag	19.00 Uhr	BIBELTEILEN
05.10. Freitag	18.30 Uhr	MONATSWALLFAHRT Klein St. Veit Treffpunkt MIKL - KREUZ
07.10. Sonntag	10.00 Uhr	27. Sonntag im Jkr. Pfarrgottesdienst Gestaltung: Heimatklang Bach „JAUNTALER MARIENMESSE“

MONATSWALLFAHRTEN in unserem Pfarrverband



Termine und Orte:

Beginn jeweils um 18.30 Uhr

am

7. September

St. Martin

5. Oktober

Klein St. Veit

(letzte Monastswallfahrt des Jahres)



Pilger- und Studienreise der Pfarre Völkermarkt ins

Heilige Land

Termin: 4. - 11. November 2019

Geistliche Begleitung: Dechant Zoltán Papp



Ursprünglich bildete das Land Israel - ehem. Kanaan - einen schmalen Streifen auf der Handelsstraße zwischen Ägypten und Mesopotamien, den beiden großen Zentren der orientalischen Kultur. Das Heilige Land konnte über tausende von Jahren seine Traditionen sowie das biblische Erbe bewahren. Hier wandeln wir auf den Spuren des Alten und Neuen Testaments, lernen aber auch das heutige, moderne Israel kennen. Diese Reise ist so zusammengestellt, dass sie uns neue Horizonte öffnet und gleichzeitig Verständnis für die Probleme anderer Kulturkreise bewirkt.



1. Tag: Flug nach Tel Aviv - Jerusalem

Bustransfer zum Flughafen Wien und Flug nach Tel Aviv. Empfang durch die einheimische Reiseleitung und Fahrt nach Jerusalem. Auffahrt auf den Skopusberg, um einen ersten Blick über die Stadt zu haben. Bezug unserer Unterkunft. Abendessen und Nächtigung.

2. Tag: Jerusalem: Ölberg - Altstadt - Westmauer

Auffahrt auf den Ölberg mit Besuch der Paternosterkirche sowie der Kapelle Dominus Flevit mit herrlichem Panoramablick über die Stadt

Jerusalem. Vorbei am jüdischen Friedhof gelangen wir in den Garten Gethsemane, wo wir die Kirche der Nationen besuchen. Anschließend betreten wir durch das Löwentor die Altstadt von Jerusalem und gehen entlang der Kreuzwegstationen der Via Dolorosa bis zur Grabeskirche mit ausführlicher Besichtigung. Weiter zum Österreichischen Hospiz in der Altstadt, gemeinsame Feier einer Hl. Messe und Einkehr. Zum Abschluss des heutigen Tages Besuch der Westmauer (Klagemauer). Rückkehr zum Hotel. Abendessen und Nächtigung.

3. Tag: Jerusalem: Tempelberg - Berg Zion - Neustadt - Bethlehem

Am Morgen Aufstieg auf den Tempelberg mit Al Aqsa Moschee und Felsendom (Außenbesichtigung). Weiter zum Berg Zion mit Dormitio-Abtei und Abendmahlsaal. Anschließend Panoramarundfahrt in der Neustadt von Jerusalem mit Knesset und Menora. Am Nachmittag Fahrt nach Bethlehem mit der Geburtskirche und der Milchgrotte. Rückfahrt nach Jerusalem. Abendessen und Nächtigung.



4. Tag: Wüste Judäa - Qumran - Totes Meer - Massada

Fahrt durch die Wüste Judäa bis nach Qumran, einer ehemaligen Siedlung der Essener und Fundstelle vieler biblischer und frühjüdischer Schriften, darunter auch die Schriftrollen des Propheten Jesaja. Weiterfahrt zum Ufer des Toten Meeres und Badegelegenheit. Anschließend Fahrt nach Massada, wo sich auf dem markanten Felsen die Ruinen der Festungsanlage von König Herodes befinden. Auffahrt mit der Drahtseilbahn, Besichtigung und Abstieg. Gemeinsames traditionelles Abendessen bei den Beduinen in der Wüste. Rückkehr nach Jerusalem. Nächtigung.

5. Tag: Jericho - Qazr El Yahud - Jordansenke - Berg Tabor - See Genezareth

Wir verlassen Jerusalem und fahren nach Jericho, wo wir die Ausgrabungen besichtigen. Weiter nach Qazr El Yahud, der Taufstelle am Jordan, und Fahrt durch die landschaftlich imposante Jordansenke, entlang fruchtbarer

Plantagen und intensiv genutzter Landwirtschaftsgebiete bis zum Berg Tabor. Auffahrt mit Taxis zum Ort der Verklärung Jesu. Weiterfahrt zum See Genezareth. Bezug unserer Unterkunft. Abendessen und Nächtigung.

6. Tag: Bootsfahrt - Kibbuzrundgang - Akko - Haifa

Am Morgen Bootsfahrt am See Genezareth und Rundgang durch einen Kibbuz mit Erklärungen zum Kibbuzleben. Anschließend Weiterfahrt zur Mittelmeerküste nach Akko und Besichtigung der berühmten Kreuzfahrerstadt: Kreuzrittersäle, Karawanserei und Bummel durch die Altstadt. Weiter nach Haifa und Fahrt über die Panoramastraße auf den Berg Carmel mit Besuch des Klosters Stella Maris. Rückfahrt zur Unterkunft. Abendessen und Nächtigung.

7. Tag: Banjas - Golan - Heilige Stätten am See

Fahrt nach Banjas, das antike Caesarea Philippi, zu den Jordanquellen und Auffahrt auf

den Golan mit wunderschönem Blick über den See Genezareth. Rückfahrt und weiter zum Berg der Seligpreisungen. Besichtigung und kurze Wanderung nach Tabgha mit Besuch der Brotvermehrungskirche und der Primatskapelle. Gemeinsame Feier einer Hl. Messe in Dalmanuta. Weiter nach Kapernaum mit der Synagogenruine aus dem 3. Jhdt. Rückkehr zur Unterkunft. Abendessen und Nächtigung.

8. Tag: Nazareth - Tel Aviv - Rückflug

Am Morgen Fahrt nach Nazareth mit Besuch der Verkündigungsbasilika und etwas Freizeit, um durch den Basar zu bummeln. Anschließend Transfer zum internationalen Flughafen von Tel Aviv und Rückflug nach Wien. Bus-transfer retour.

inkludierte Leistungen

- Bustransfer zum/vom Flughafen
- Flug nach Tel Aviv und retour
- Hotelarrangement der gehobenen Mittelklasse (am See Genezareth: Kibbuz) auf Basis Halbpension
- Rundreise im Komfort-Bus lt. Programm
- sämtliche Eintrittsgebühren für die im Programm erwähnten Besichtigungspunkte
- Baden im Toten Meer
- Abendessen im Wüstencamp (Beduinen) am Tag 7
- örtliche, deutsch-sprechend Reiseleitung
- Trinkgeldpauschale für Reiseleiter und Busfahrer

Moser Reisen empfiehlt den Abschluss einer HanseMerkur Stomo- und Reiseversicherung:



Die Versicherungsprämie, sowohl für die Reiseversicherung SORGLOS als auch PREMIUM, richtet sich nach der Höhe des Reisepreises zum Zeitpunkt der fixen Flug- und Hotelbuchung.

Eine Detailübersicht der Leistungen finden Sie unter www.moser.at/versicherungsbedingungen.

Datenschutzinformation der HanseMerkur Reiseversicherung AG finden Sie unter www.hansemerkur.at/datenschutz.

Reisepreis in Ausarbeitung!

ca € 1600.-

Eine eventuelle Touristensteuer seitens der Hotels wird vom jeweiligen Reisegast an Ort und Stelle eingehoben.

Buchbar bis:

Reisepass erforderlich, der noch mindestens 6 Monate gültig ist! Einreise empfehlenswert ohne Stempel aus Syrien, Libyen, Libanon, Irak, Iran, Saudi-Arabien, Algerien, Jemen, Qatar, Emirate.

Nachbuchungen: Spätbucher haben mit Flugzuschlägen zu rechnen, da reserviertes Fix-Flugpreiskontingent nur bis zur angeführten Buchbarkeit bzw. bis 3 Monate vor Reisebeginn gültig ist.

Stand der Tarife, Treibstoffpreiszuschläge, Flughafentaxen und Wechselkurse: 2018. Angeführte Preise entsprechen dem Stand der Drucklegung. Da Preise laufend Änderungen unterliegen, werden sie im Rahmen der Restzahlungsvorschreibung zum aktuellen Stand verrechnet! Programm- und Preisänderungen vorbehalten. Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen (ARB1992) Moser Reisen GmbH, die Zahlungs-, Stomo- und Flugbeförderungsbedingungen, der Reise-Sicherungsschein in letztgültiger Fassung sowie aktuelle Fluggastrechte. Detaillierte Informationen dazu finden Sie unter www.moser.at/impressum, können bei uns angefordert werden bzw. liegen im Büro auf. Moser Reisen GmbH ist gemäß der Reisebüro-Sicherungsverordnung durch eine Bankgarantie der VKB Linz mit der Nummer 10612000 abgesichert. Eintragsnummer im Veranstalterverzeichnis 1998/0397. Information zur Versicherung und Datenschutz der HanseMerkur Reiseversicherung AG finden Sie unter www.moser.at/versicherungsbedingungen. Einzelzimmer stehen nur in begrenztem Ausmaß (10 % der Zimmeranzahl) zur Verfügung. Zusätzliche Einzelzimmer nur gegen zusätzlichen Aufpreis möglich! Sicherheitshinweis: Wir weisen bezüglich Ihrer gebuchten Reise auf die jeweils aktuellen Informationen des Außenministeriums (Ausßenamtes) und weisen ausdrücklich darauf hin, dass Moser Reisen GmbH keinerlei Haftungen für Folgen von eventuellen Risiken übernimmt. **Wir weisen darauf hin, dass Mitreisende in angemessener körperlicher Verfassung sein müssen.**

Programmstand: 21.08.2018.
Bordverpflegung: Keine bzw. nur minimale (je nach Airline).



4010 Linz, Graben 18
 Frau Claudia Luckeneder
 Tel. 0732 / 2240-27, luckeneder@moser.at
www.moser.at